Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 22=42 (1876)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

und Uhlanen auch fachfiiche Sufaren und Ruraffiere gur Parabe erfcheinen werben.

Frantreid. (Paris ale Feftung.) Unläglich ber jest faft vollendeten neuen Befestigung von Baris hat unter Borfit bes General-Intentanten Baruch Lown eine Kommiffion befchloffen, für eine eventuelle zweite Belagerung von Paris fofort bei Gintritt ber friegerifden Aftion folgenbermaßen bie frangofiche Sauptftabt ju verproviantiren : 1. Unentbehrliche Lebensmittel: 150,000 Gtr. Getreite, 420,000 Ctr. Debl, 160 000 Ctr. Reis, 160,000 Ctr. Salg, 150,000 Ctr. tonfervirtes Bleifc. Un Accefforien: 100,000 Ctr. Raffee, 80,000 Ctr. Butter, 500,000 Ctr. Seu, 120,000 Ctr. Rartoffeln, 500,000 Stud Gier gu 1,360,000 Ctr. Lebensmitteln, ferner einen Biehpart von 40,000 Stud hornvich, 1/4 Million hammel. Die unter 1 bezeichneten find in ben Dagaginen bes 1. Armectorps auch in Friedenszeiten, ebenfo ber Raffee und bas Beu aufzubemabren, und bie übrigen tonnen binnen gwolf Sagen leicht angeschafft und nach Baris gebracht werben. Das Bange genügt, um Baris burch feche Monate vollftanbig, fammt ben Lebensmitteln, bie in ber Sauptstadt aufgespeichert find, burch acht Monate gu ernahren; übrigene fei bier ermannt, bag bie neuen Forte, melde tie erfte Bertheitigungelinie bilben, 15 Rilometer, alfo faft amei beutsche Deilen, vom Beichbilde ber Stadt entfernt find, alfo eine Befchiegung berfelben heute nicht mehr möglich ift.

Berichiedenes.

Die Ravallerie im ameritanifden Seceffionstrieg.

Bor turger Beit haben wir auf bas in mancher Beziehung intereffante Buch bes preußischen Majors Scheibert: "Der Burgertrieg in ben Norbameritanischen Staaten" ausmertsam gemacht. heute wollen wir uns erlauben, aus bemfelben einige bie Ravallerie ber Konforerirten betreffenbe Stellen anzusubirer.

Die subliche Kavallerie rekrutirte fich aus ben heerespflichtigen, welche ein eigenes rittiges Pferb *) mitbrachten; fie bestand besthalb aus ben wohlhabenben, ben Sport liebenben Farmern und war eine Elitetruppe.

Eigenthumlich war ihre Cintheilung, je nach ihrer Berwenbung, in :

1. Regulare Ravallerie. Sie war organifirt wie bie europaifche und in Divifionen, Brigaben, Regimenter und Schwabronen eingetheilt, beren Bahl nach bem Bedurfnig verichieben war. Die Schwabronen gablten 60-100 Bferbe, je nach ben Berluften. Das Regiment, 4-6 Schwabronen ftart, hatte minbeftens 1-2 Schwabronen außer mit Gabeln mit guten Rarabinern bewaffnet, jeboch war bie blante Baffe bie hauptarmatur. Der Gabel war zwifchen Sattel und Dbergurt bes Bferbes feft eingeschnallt, um einestheils jebes Rlappern gu verhindern, anderfeits die zu Fuß taupfenden Ravalleriften von bem bie Bewegungen hemmenben Gabel zu befreten. In Uebereinstimmung bamit war ber Rarabiner an bem Reiter befestigt, fo bag ber abgefeffene Ravallerift fofort bie Feuerwaffe in ber Sand hatte. Der Sattel (fogenanntes De. Clellan:Mobell) hielt bas Mittelbing zwischen Bod und Britiche; er war zwar etwas fdwer, boch fehr beliebt, bie Steigbugel maren aus Bolg gearbeitet und trot bes Schutlebers gegen ben Schmut fehr leicht und folibe. Als Baumzeug murte nur bie Ranbare (ohne Erense) gebraucht, welche meift icharf mar. Die regulare Raballerie (unter Stuart, Ban Dorn, Morgan) war ein Beftanb: theil ber Sauptarmee und fand unter bem Oberbefehlehaber bes Ariegstheaters.

2. Parteiganger (Freerangers, auch partisan rangers genannt). Ihre Bahl war nicht begrenzi. Sie bestanben aus Breiwilligen, welche fich unter berühmten Fuhrern sammelten.

Sie fochten gang unabhangig von ben Operationen ber Armee, erhielten auch feinen Gold, fonbern lebten von ber Rriegebeute (Pferbe, Borrathe, Baffen), welche fie an tie Regierung vertaufen mußten. Ihr berühmtefter Ruhrer war Dloeby, ber fich faft immer in Feindes Land aufhielt. Er biltete fich feine eigene Streifgangertattit. Er tampfte mit 250 - 500 Dann und einigen gang leichten Gefcuben. Ueberrafdung, Schnellig. teit und verwegene Energie waren feine Streitmittel. Auf fonellen Pferben überrumpelte er ben Gegner, ben er ftete gu Rufe tampfend angriff. hierbei bilbeten feine Leute eine ein = gliebrige lofe Linie, bie aber wo moglich nicht gerreißen burfte. Diefe war fo geubt, bag fie felbft bei ichlangenartigen Bewegun= gen nicht ben Busammenhang verlor. Gie wirfte hauptfachlich burch Umfaffung, weßhalb jene Fechtweise oft Laffotatitt genannt worben ift. Aufmertfame Patrouillen ficherten babei Flante und Ruden. Sah Doeby fich burch Ucberlegenheit erbrudt ober brobte antere Befahr, fo mar er wie ter Bind verfdmunten, um ebenfo ploblich wieber aufzutauchen und einen neuen Streich ju versuchen. Da er fich meift in Westen und Nordwesten ber Unionestaaten aufhielt, hatte er allerbinge fast nur gegen robe Truppen gu tampfen. Die Schilterung feiner verwegenen Buge wurde eine fpannenbe Lefture bilten, wenn wir zuverlaffige Berichte von ihnen befäßen. Rur bas tann ich bestätigen, bag jebesmal Freude im Hauptquartier war, wenn eine von Mosby's intereffanten Relationen einging.

3. Scouts (unübersetbar). Dies waren ausgesuchte, finsbige, verwegene, zuverlässige und lanbestundige Leute, die oft aus ben Indianergebieten genommen wurden. Sie gehörten zur res gulären Armee und wurden permanent zu Rikognoszirungen und Schleichpatrouillen verwerthet. Es waren Leute von sehr scharfen Sinnen, welche gewöhnlich Nachts durch die feindlichen Borpoften ritten und bei Tage sich bei ten freundlich gesinnten Einswohnern oder in den bichten Wäldern verstedt aushielten. Sie genoffen eine außerordentliche Achtung, waren fast Alle den Führrern personlich bekannt und der Verlust eines terselben wurde von ber ganzen Armee lebhaft empfunden und bedauert.

Der General R. G. Lee wurde von ben Scouts fo gut bebient, baß berfelbe auf bem Buge nach Benfylvanien, sobald wir ben Botomac überschritten hatten, bie Unionde Beitungen täglich regelmäßig einen Tag früher in ber hand hatte, als bie einheimischen Blätter.

4. Couriere (Orbonnanzen). Meist junge und gewandte leichte Reiter auf eblen Pferden mit einem Minimum von Gepad. Sie waren ben Sauptquartieren zum Orbonnanzdienste zugetheilt, und zwar hatte nach bem Reglement ber General en ohof 60, bas Korps 12, die Division 6 und bie Brigade 3 Couriere zur Berfügung. Sie subriten nur in ben resp. Hauptquartieren Berpflegung mit, sonst mußten sie von jedem Truppentheil vor allen Anderen verpflegt werben. Natürlich wurden mit ihnen oft Relais gelegt. Sie erhielten den zu überbringenden Besehl stets schriftlich; zu diesem Zwecke hatte jeder Kommandeur an seiner Sattelseite ein Taschen mit Zetteln hangen.

Die hervorragende Aufgabe der Ravallerie war, Auge und Fühlhorn der Armee zu sein und zugleich ben Schleier zu bils ben, durch welchen die eigenen Bewegungen tenen des Feindes entzogen wurden. General R. E. Lee verlangte von der Reiteret unbedingt, daß sie in jedem Augenblide erientirt ware über die Stellung, Starke und wo möglich die Absichten des Feindes. Diese Aufgabe der Ravallerie-Division absorbirte deren ganze Kraft in hingebender Thatigkeit, eine Thatigkeit, ohne welche es bem General der Substaaten durchaus unmöglich gewesen ware, bei seiner numerischen Minderzahl jene überraschenen, wuchtigen und siets den richtigen Punkt treffenden Schläge zu suführen, welche die Bewunderung des Fachmannes erregen.

Ehe Stuart (bessen musterhafte Division ich hauptsächlich im Auge habe) sich zu einer Bewegung anschiedte, versäumte er Richts, was zum Gelingen berselben vorbereitet werden konnte. Er ließ sich burch Scouts und Spione so genau wie möglich informiren, retognoszirte selbst mit seinem Stade oft weit über die Borposten hinaus, ließ durch die Ingenieuroffiziere, welche er bei sich hatte, die ziemlich unzuverlässigen Karten fortwährend

^{*)} Eine eigenthumliche Art, bie gefallenen Pferbe zu ersehen, war eingeführt: Durch eine Kommission wurde jedes mitgebrachte Bierd tapirt; fiel basselbe, so erhielt ber Eigenthumer 6 Bochen Urlaub und bie ausbezahlte Tarlumme, um sich wieder zu remontiren. Rehrte berseibe nach 6 Bochen ohne beritten zu sein Armee zurud, wurde er Insanterist.

vervollständigen und verbeffern, und orientirte fich über tie Be- mal in Begleitung von einem halben Dugend Courieren (Orichaffenheit ber Bege, Furthen zc.; genug er verfaumte feine Borficht und icheute feine Muhe und Anftrengung, um fur feine geplanten Unternehmungen ben bestmöglichften Erfolg ju fichern; beghalb war er fast noch einmal fo lange im Sattel ale scine Dannichaften. Diefer raftlofen, energischen und aufopfernben Thatigfeit, nicht bem Glude, verbantte es ber Beneral, baß faft alle feine Unternehmungen von Gifolg gefront waren.

Datte Stuart feinen Blan gefaßt, bas Biel, welches er erfaffen wollte, beutlich vor Augen, fo ging er mit fuhner Entfoloffenheit barauf loe. Zweierlei Mittel hatte berfelbe, mit welchen er feinen Bwed burchführte; einmal eine raftlofe Beweglichteit, beren Biele unberechenbar maren, und ber überrafchenbe und burchaus hartnadige Angriff, burch welchen er fich gefürchtet ju machen fuchte. Er war baber ftete ba, wo man ihn am wenigsten vermuthete, und ging auch ber größten Uebermacht nicht aus bem Wege, ohne an ihr Spuren feines ichneibigen Stahls gurudgelaffen gu haben. Die Flugel bes Feinbes waren die Lieblingeobjette feines feurigen Angriffes, abgetommene ober betachirte Trupps fuchte er abzuschneiden, Depots liebte er aufzubeben und Panit in bie rudwartigen Berbindungen gu bringen.

Doch folgen wir bem tattifchen Bange eines Befechtes, um biefe allgemeinen Andeutungen mehr im Detail ju veranschaulichen.

Dan leitete bas Befecht ein, indem man fich möglichft unbemertt bem Feinte ju nahern fuchte. War teine vollständige Ueberrafchung anganglich, fo eröffnete gewöhnlich bie Artillerie bas Gefecht, um einestheils ben Feind gur Entwidelung gu gwingen, und anbrerfeite, um ben Regimentern Beit gu verfcaffen, gur Attaque aufzumarfchiren, benn bie Gublanber epos lutionirten ungern im Feuer felbft.

Satte bie Ravallerie gebedte Infanterie gegen fich fteben, ober war man über bie Stellung bes Feinbes nicht genau orientirt, fo fagen einige Scharfichutenestabrone ab und fuchten ben Feind burch geschicttes Manovriren gum Entfalten feiner Rrafte au bewegen, wobei naturlich bie Artillerie Silfe leiftete. Gin eigent= liches Fechten als Infanterie, wie Biele bies glauben, lag, wie fcon gefagt, ber fublichen Ravallerie ganglich fern, ja bas Bech= ten ju fuß mar fogar fehr unpopular, ba bei heftig fich entwidelnden Gefechten öfter bie Scharfichugen von ben ichnell fich jurudgiehenden Schwadronen im Stiche gelaffen werben mußten. Manchmal fagen auch einige Rarabiniere nur ab, um (abnlich wie bie Artiflerie) bem haupttrupp bie Beit zu geben, fich in Schlachtorbnung aufzuftellen.

Bum Schluffe ber Betrachtung muß noch auf bie Buge bin gemiefen werben, welche bie fubliche Ravallerie (und fpater auch bie nordliche) machten, um binter tem Ruden ber feindlichen Armee, mahrent ber Ruhepaufen ber Bewegungen, bie Depots ju gerftoren und Berwirrung und Rathlofigfeit in bas Intenbanture und Broviantwefen gu bringen. Diefe fogenannten "Raibs" wurden mit 1500-3000 Pferben und einigen Befcuben unternommen und hatten oft außerorbentliche Erfolge. So ber erfte Bug Stuarts hinter Drc. Glellans Armee hinweg, welcher ben erften Unftog tagu gab, bag Dic. Clellan feine Bafis vom Dortfluffe nach bem Jameefluffe verlegte. Doch ba man fich an bie Bieberholung gewöhnte, verloren fie fpater an Bes beutung und waren gewiffermaßen nur noch Broben ber Leis ftungefähigkeit ber Ravallerie; ja fie tonnten gu gemiffen Beiten, 3. B. bei Bettyeburg, verhangnigvoll fur bie eigenen Bewegungen werben. Stuart hatte bei ben Raibe ben Grunbfat, nicht auf bemfelben Bege jurudjumarichiren, auf welchem bie Borbewegung ftattgefunden hatte, weil bie Erfahrung zeigte, baß (ahnlich wie bie Sprigen fprichwortlich erft nach bem Feuer probirt werben) bie Wegenmaßregeln gegen folche Expeditionen an all ben Orten erft getroffen wurden, burch welche ber fune Bug bereits hindurchgegangen mar.

Um ben Rameraben eine Borftellung zu geben, in welcher Beife Stuart folde Raibs, wie viele feiner Unternehmungen oft mub. fam vorbereitete, werbe ich wieber eine furge Spifobe aus von Borde's Memoirs einfügen, in benen er vom Jahre 1862, furg nach feiner Aufnahme im Stabe Stuarte, Folgenbes mittheilt :

"Mit ber Dammerung am 8. Juni festen wir une auch ein-

bonnangen), in Bewegung und ich bemerkte balb, bag unfer Ritt fich meiter ale gewöhnlich ausbehnen wurde. Es war fpat Abende, als wir bie Borpoften erreichten und ich war nicht wenig über: rafcht, ale ber General bier feine Geforte wegichidte und nur mir befahl, ihn weiter zu begleiten. Stillichweigend ritten wir turch ben einsamen Balt, mahrent bie Duntelheit immer tiefer und tiefer um une murbe und bie Stille bee Balbes nur burch tie feltfamen Cone bes Baumfrosches und bes Whippoorwill un : terbrochen murbe.

Balb befanden wir une in ben feinblichen Linien, in jebem Augenblid fonnten wir auf eine feindliche Batrouille ftogen ; General Stuart lachelte bezeichnent, ale er fab, wie ich bie Schuffe in meinem Revolver revibirte, und bemertte, bag wir nur in ber letten Roth uns ber Feuerwaffen bedienen burften und im Falle eines Renfontres lieber bie Gabel gieben mußten. Diefer Ritt war fur mich feltsam aufregend; jest, wo ich mich fo vollständig an folche Erpeditionen gewöhnt habe, wurde ich mit ber größten Belaffenheit biefelbe wiederhelen, aber tamals war ich in fieberhafter Erregung und jeber rafchelnde Zweig, feber aufgescheuchte Bogel vergrößerte meine Spannung.

Rach einem Ritt von etwa einer guten beutschen Deile erreichten wir ein fleines Daus, welches uns geöffnet murbe, als Stuart auf eigenthumliche Beife an baffelbe pochte. Das Saus wurde von einem Irlander und feiner Familie bewohnt; bier hatte General Stuart mit einem Spion ein Renbezvous verabrebet, um authentifden Bericht uber bie Stellung bes Feinbes fich zu holen. Diefer Mann war noch nicht angetommen. Go banben wir unfere Pferbe an bie Fence (Felbgaun) und gingen in bas Saus. Stunde nach Stunde verfloß, boch noch immer fam Riemand und um Mitternacht hatte Stuart bie Uebergeugung gewonnen, baß irgend ein unvorhergefehenes Sinberniß ben Dann aufgehalten hatte. Reine Berfprechungen noch Gelbfums men, auch nicht mein Unerbieten fie ju begleiten, tonnte ben alten Irlander ober feinen 17jabrigen Gohn bagu bewegen, nach ber Bohnung bes Spions, welche etwa 1/2 Meile von bort, bicht bei einem feindlichen Lager gelegen war, hinüberzugehen. So waren ber Beneral und ich gezwungen, felbft biefe gefahrliche Erpebition ju unternehmen. Mit bem erften Tagesichims mer fliegen wir auf und ritten vorfichtig vorwarte. Der eigen= thumliche Biberwille bee Dantees por nachtlichem Batrouilliren, fowie ber heftige Regen begunftigte bas Unternehmen und wir famen ohne Unfall an ber Bohnung bes Mannes gerabe ju ber Beit an, wo im benachbarten Lager bie Reveille gefchlagen wurbe. Da ber Spion fehr frant im Bette lag, fo mußte Be: neral Stuart absteigen und an fein Bett tommen. Als endlich ber General, hoch erfreut über bie Rachrichten, welche er erhals ten hatte, fich in ben Sattel ichwang und wir gurudgallopirten, war es boch wie eine Laft vom Bergen, als wir in unfere Linie ritten und von unferen Leuten mit berglichem Jubel empfangen wurben, ba fie uber unfer langes Ausbleiben ichon in außerfter Sorge geichwebt batten.

Solche Ritte und Erpebitionen waren bei biefem fuhnen Benerale gang gewöhnlich und wir find babei oft wie ein Bunber aus ben Befahren entichlupft, welche uns umgaben. Aber nur burd biefe rudfichtelofe Aussetzung feiner Berfon fonnte er fich bie außerorbentlichen Erfolge fichern, burch bie unveranberlich feine Erpetitionen und Operationen gefront wurden.

Das Objett, weßhalb biefe Exturfion unternommen worben war, murbe balb fichtbar. Unfere Ravallerietruppe erhiclt Befehl, fich mit 3tagiger Ration ju verfeben und am 12. begans nen wir jenen Ritt, rund um bie Armee bes General Dc. Clellan herum, welcher felbft in Guropa bie Aufmertfamteit ber Militare auf fich gog."

Militair- & Schiess-Stand-Scheiben liefert am besten und billigsten

Gustav Kühn, in Neu-Ruppin.

Preiscourante gratis und franco.